

tigungslinien auf der Grundlage moderner Technologien und neuer Erzeugnisse den Aufwand an lebendiger Arbeit zu verringern und die effektive Nutzung der Produktionsfonds zu gewährleisten.

Insbesondere durch die Entwicklung qualitativ anspruchsvoller Arbeitsaufgaben in Verbindung mit bedienarmer Technik sind die Arbeitsbedingungen der Schichtarbeiter weiter zu verbessern.

Die Arbeitsinhalte für die Werktätigen in allen Bereichen der Volkswirtschaft und die Weiterbildung sind auf die Anforderungen der Volkswirtschaft, insbesondere zur Erreichung wissenschaftlich-technischer Höchstleistungen, auszurichten. Durch die Einführung und maximale zeitliche Ausnutzung modernster Technologien bei bedienarmen 2. und 3. Schichten sind vorwiegend auf dem Wege der Rationalisierung dafür wichtige Voraussetzungen zu schaffen.

In enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen sind die neuesten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Erzeugnis- und Technologieentwicklung sowie Kennziffern zur Messung der Arbeitsleistung anzuwenden. Sie sind verstärkt für die bedienarme, montage-, instandhaltungs- und wartungsgerechte Gestaltung künftiger Arbeitsmittel bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu nutzen.

Die soziale und gesundheitliche sowie geistig-kulturelle Betreuung der Werktätigen in den Betrieben ist zielstrebig weiter auszubauen. Vorrangig sind die Arbeits- und Lebensbedingungen der Schichtarbeiter sowie der berufstätigen Mütter mit Kindern zu verbessern.

Durch Nutzung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und durch wissenschaftliche Arbeitsorganisation sind im Zeitraum 1986 bis 1990 in Industrie, Bauwesen und Verkehr und in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft jährlich 240 000 bis 260 000 Arbeitsplätze planmäßig so um- bzw. neuzugestalten, daß für die Werktätigen bessere Voraussetzungen für die Erhöhung der eigenen Leistungen entstehen und ihre Arbeitserfahrungen wirksam genutzt werden. Schwerpunkte bilden die Umgestaltung von Arbeitsprozessen mit hohem Anteil manueller und monotoner Arbeit, insbesondere dort, wo Frauen beschäftigt sind, sowie von Arbeitsplätzen mit Arbeiterschwemissen. Im Zeitraum 1986 bis 1990 sind jährlich an Arbeitsplätzen von 80000 bis 90000 Werktätigen noch bestehende Arbeiterschwemisse durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen abzubauen.

Die Festlegungen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Havarien, zur Lärm- und Schadstoffbekämpfung sowie zur Erhöhung des Brand- und Katastrophenschutzes sind konsequent durchzuführen.

In der Arbeiterversorgung sind auf der Grundlage des erreichten Versorgungsniveaus die Anstrengungen vor allem auf die dauerhafte qualitative Verbesserung zu richten. Die materiellen Voraussetzungen zur Versorgung und Betreuung der Werktätigen, vorrangig der Arbeiter, die im Schichtsystem tätig sind